

Mitgliederzeitschrift der Arbeitsgemeinschaft Mundart – Theater Franken e.V.  
im Bund Deutscher Amateurtheater e.V.

# Fränkischer

# THEATER - BRIEF



Die Jugendgruppe des Reinsbronner Bühnenzinnobers, Gewinner des „Theater-Fränkle“, mit Organisator Peter Wehner und dem Schirmherrn der Veranstaltung 1. Bgm. vom Staatsbad Bad Bocklet Wolfgang Back



Ausgabe 2 - 2010

[www.mundart-theater-franken.de](http://www.mundart-theater-franken.de)



## Impressum

### Herausgeber:

Arbeitsgemeinschaft  
Mundart-Theater Franken e.V.

### Vorsitzender:

Manfred Zirkelbach, Bergstr. 28,  
97659 Schönau, Tel.: 09775 / 458; Fax: 858465  
e-mail: manfred.zirkelbach@vr-web.de

### Geschäftsführerin:

Renate Mörsdorf, Schulstr. 18,  
91189 Rohr, Tel.: 09122 / 81955; Fax: 81956  
e-mail: renaete.moersdorf@t-online.de

### Regionalredaktionen:

#### Hohenlohe-Franken:

Arno Boas, Haus-Nr. 46, Finsterlohr,  
97993 Creglingen, Tel.: 07933 / 20092; Fax: 20094  
e-mail: Arnos.Theaterladen@t-online.de

#### Mittelfranken:

Hans Ströbel, Buchschwabacher Str. 13,  
91189 Rohr, Tel.: 09876 / 313; Fax: 536  
e-mail: Stroebel@vr-web.de

#### Oberfranken:

Walter Tausendpfund, Banater Str. 8,  
91257 Pegnitz, Tel.: 09241 / 3548; Fax: 8986  
e-mail: walter.tausendpfund@t-online.de

#### Unterfranken:

Peter Wehner, Am Schläglein 7,  
97705 Burkardroth, Tel.: 09734 / 1253  
e-mail: peter.wehner@theatergruppe-  
katzenbach.de

### Gesamredaktion und Gestaltung:

Peter Wehner,  
Am Schläglein 7, 97705 Burkardroth,  
Tel.: 09734 / 1253 oder 0160 7762027  
e-mail: kontakt@mundart-theater-franken.de +  
Ari-Katzenbach@t-online.de

Zuschriften / Beiträge als Word-Datei, CD oder  
e-mail bitte ausschließlich an diese Adresse.  
Bilder bitte im JPG-Format; sie können auch in  
Papierform zugeschickt werden; Rückgabe wird  
zugesichert.

Der Theater – Brief erscheint zweimal jährlich  
(Mai, November) und wird den Mitgliedsbühnen  
kostenlos zugestellt.

**Redaktionsschluss: 15. April, 15. Oktober.**

Die mit Namen und Initialen gekennzeichnete Bei-  
träge geben die Meinung der Verfasser nicht aber  
des Herausgebers bzw. der Redaktion wieder.  
Nachdruck mit Quellenangabe – gegen Belegex-  
emplar – gestattet.

**Anzeigenpreise:** 1 Seite A 4 80,-- Euro  
1/2 Seite A 4 40,-- Euro  
1/3 Seite A 4 30,-- Euro  
1/4 Seite A 4 20,-- Euro

### Internet:

www.mundart-theater-franken.de

## Fränkischer Theater-Brief

Arbeitsgemeinschaft Mundart-Theater Franken e.V.

### Inhalt 2 - 2010

#### Titelbild:

Jugendgruppe Reinsbronner Bühnenzinnober

### FOYER

#### Arbeitsgemeinschaft:

- 04 80. Geburtstag Franz Och
- 05 Zum Tod von Willibald Überacker
- 06 2. Gesamtf. Kinder- & Jugendtheatertag

#### BDAT:

- 08 Medieninformationen

### KASSE

### BÜHNE

#### Region Hohenlohe – Franken:

- 11 Jugendgruppe Reinsbronn gewinnt  
das „Theater-Fränkze“

#### Region Mittelfranken:

- 12 Rundschreiben
- 13 Theatergruppe des MGV Oestheim feiert  
Jubiläum

#### Region Oberfranken:

- 14 Theatergruppe der DJK/TSV Kersbach  
stellt sich vor
- 15 Termine der Bletsch`n Bühna
- 16 Oberfränkischer Mundarttheatertag

#### Region Unterfranken:

- 17 12. Theatertag „Theater un süsst wos“
- 18 25 Jahre Theatergruppe Großbeibstadt

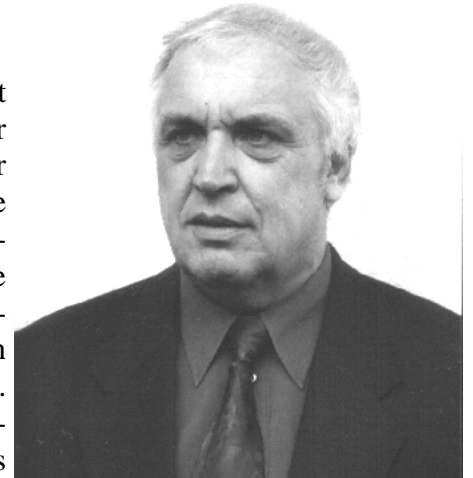
### VORHANG

- 20 Wos noch zu soche wär...

## Arbeitsgemeinschaft

### Liebe Theaterfreunde!

Die Theatersaison steht wieder bevor und viele von Euch sind derzeit dabei, neue Stücke auf die Bühne zu bringen und dabei auch wieder einiges auszuprobieren. Natürlich lebt das Theaterspiel auch von der Neugier, auf welche Art und Weise die dem Spieler auferlegte Rolle verkörpern kann. Da gehört viel Einfühlungsvermögen in die zu spielende Figur dazu, eine gehörige Portion Fingerspitzengefühl, gesunde Selbsteinschätzung und auch Besonnenheit, nicht übers Ziel hinauszuschießen. Oft müssen auch Kompromisse gefunden werden, wenn Regie oder Mitspieler sich für eine andere Richtung entscheiden. Dann den richtigen berühmten „roten Faden“ finden, ist eine regelrechte Kunst, dann wird es richtig spannend in den Proben, bis das Stück zur Premiere auf die Bühne kommt. Ich wünsche Euch diese Spannung und ich wünsche Euch vor allem die richtige „Einstellung“, welcher letztendlich zum Erfolg führt.



Habt ihr euch denn nun alle mit Euren Gruppen beim BDAT gemeldet, wenn ihr zukünftig Mitglied der Ausgleichsvereinigung zur Künstlersozialkasse sein wollt? Zeit wird, denn bereits im Jahr 2011 wird die AV nun endgültig aus der Taufe gehoben werden. Infos hierzu gibt es unter: [www.kuenstersozialkasse.de](http://www.kuenstersozialkasse.de) oder: [www.bdat.info](http://www.bdat.info).

Bedanken möchte ich mich bei allen Theatergruppen und Autoren, welche in diesem Jahr in Uettingen bei den Gesamtfränkischen Theatertage und bei den Regionaltheatertagen in Kleinlosnitz, Bad Windsheim und Fladungen unsere Arbeitsgemeinschaft repräsentiert haben. Allen, die sich heuer mit ihren Ideen bei der Arge eingebracht haben und damit unseren Verband wieder ein Stück voran gebracht haben, sei ein herzliches Vergelts Gott gesagt.

Am 17. Oktober ist im Staatsbad Bad Bocklet der 2. Gesamtfränkische Kinder- und Jugendtheatertag über die Bühne gegangen. Er wurde zu einem tollen Erfolg. Die teilnehmenden Gruppen haben den ganzen Tag über hervorragendes Theater gespielt, die Veranstaltung hatte somit nicht nur ein sehr gutes Niveau, auch das freundschaftliche Miteinander hat die Veranstaltung sehr stimmungsvoll werden lassen.

Die „Reinsbronner Bühnenzinoberer“ haben das Fränzle schließlich gewonnen, es war eine sehr gute Entscheidung. Ich gratuliere von ganzem Herzen den Freunden aus Franken-Hohenlohe, Arno Boas, Ulrich Pfänder, Heike Dums mit ihrer erfolgreichen Jugendgruppe.

Den Katzenbachern gehört meine höchste Anerkennung für ihre reibungslose Organisation. Das hat alles wie am Schnürchen geklappt. Herzlichen Dank.

Im kommenden Frühjahr wird bei der Hauptversammlung wieder der gesamte Vorstand zur Wahl stehen. Um die Arbeit der Arge immer wieder zu verbessern, sind immer neue Ideen und Vorschläge notwendig. Dazu gehört natürlich auch, dass auch junge Theaterfreunde in die Arbeit des Verbandes eingebunden werden müssen. Kommt also recht zahlreich zur Versammlung. Die Einladung ergeht rechtzeitig.

Euch allen wünsche ich für die kommende Spielzeit lebendige, erfolgreiche Theaterarbeit.

Euer Manfred Zirkelbach

## Arbeitsgemeinschaft

### 80. Geburtstag von Franz Och am 4. September 2010

Der Gründer und über zwei Jahrzehnte hinweg amtierende Vorsitzende der Arbeitsgemeinschaft Mundarttheater Franken, Franz Och, durfte am 4. September seinen 80. Geburtstag feiern.

Da Franz Och 18 Jahre lang Bürgermeister seiner Heimatgemeinde war und inzwischen Altbürgermeister ist, fand der eigentliche Festakt am Geburtstag im großen Sitzungssaal des Rathauses Pretzfeld statt, zu dem die Bürgermeisterin Rose Stark zahlreiche Wegbegleiter und Repräsentanten des öffentlichen Lebens eingeladen hatte.

Schon bei der ausführlichen Laudatio der Bürgermeisterin und den Grußworten der Vertreter des Kreis – und Gemeindepolitik, der Raiffeisenbank, der Obstverwertung des Fränkische – Schweiz – Vereins/Ortgruppe Pretzfeld und des Musikvereins wurde deutlich, welche enorme und vielfältige Lebensleistung Franz Och aufzuweisen hat.

Immer wieder wurde hier auch deutlich, dass Franz Och tief im Glauben verwurzelt ist und sich in ganz besonderer Weise seiner fränkischen Heimat, ganz besonders aber der Fränkischen Schweiz und seinem Heimatort verpflichtet wusste.

Auf Grund seiner langjährigen Arbeit als Journalist hatte er es gelernt, sich immer wieder und fundiert mit den vielfältigen Gegebenheiten der Zeit intensiv auseinanderzusetzen und nach möglichen Wegen zu besseren Lösungen zu suchen. Hier half ihm in besonderer Weise seine ausgeprägte Neugier, die ihm mit fast jedermann ins vertiefende Gespräch kommen ließ.

Im Namen der Arbeitsgemeinschaft Mundarttheater Franken e.V. würdigte Walter Tausendpfund den ein-

zigartigen Einsatz von Franz Och für die fränkische Mundart und das fränkische Mundarttheater.

Allein in unserem engeren Wirkungsbereich ist es enorm, was in der „Ära Och“ geleistet werden konnte:

Unsere Arbeitsgemeinschaft wurde in ganz Franken, auch im württembergischen Hohenlohe und z.T. in Südhüringen zu einer bei den einschlägigen Freunden eine anerkannte Größe.

Mit großem Geschick knüpfte er bei den „Theatergesprächen“ Kontakte zu vielen Freunden der fränkischen Mundart, aber auch zu den Bezirken und den Bezirksheimatpflegern, aber auch zu Landräten und Bürgermeistern. „Theaterbrief“ und „Stückeliste“ sind heute wichtige Säulen unserer Arbeit.

„Die gesamtfränkischen Mundarttheatertage“ mit der Vergabe des „Theaterpärla“ sowie die regionalen „Mundarttheatertage“ sind heute längst eine Selbstverständlichkeit.

Ein persönlicher Höhepunkt waren für ihn den bekennenden Europäer die „1. Europäischen Mundarttheatertage“ in Kleinseebach (bei Erlangen).

Ein wichtiges Anliegen waren ihm auch immer die Fortbildungsseminare im Schützbau von Rügheim.

Zuletzt stiftete Franz Och noch das „Theater – Fränzla“ als Mittel zur Förderung des Jugendtheaters.

**Wir danken unserem „Franz“ für die Initiativen, die er über viele Jahrzehnte zum Wohle unserer heimischen Sprache zu geben wusste. In diesen Dank schließen wir auch seine Familie mit ein.**

**Zu seinem runden Geburtstag gratulieren wir ihm von ganzem Herzen und wünschen für die Zukunft alles erdenklich Gute, insbesondere Gesundheit und weitere Freude an unserer gemeinsamen Arbeit im Sinne der fränkischen Heimat.**

Der offizielle Festakt der Arbeitsgemeinschaft Franken e.V. zu Ehren von Franz Och findet am 7. November 2010 in der engeren Heimat von Franz Och, in Wannbach unweit von Pretzfeld, statt.

(W. Tausendpfund)



## Arbeitsgemeinschaft

### Willybald Übelacker von der „Bletsch'n Bühna“ Unterleinleiter am 25. Juli 2010 verstorben

Über seine langjährige und sehr schwere Krankheit war ein kleiner Kreis seiner Freunde schon länger informiert. Doch als seine Freunde bewunderten wir immer wieder seine enorme Energie und Lebenskraft, mit der er sich dem hasten Schicksal entgegenstemmte. Mit großem Elan übernahm er noch während der letzten Jahre in seiner Theatergruppe „Bletsch'n Bühna“ aus Unterleinleiter schwierige Hauptrollen und spielte sie in der für ihn typischen Intensität und Authentizität auch durch.

Und doch traf uns dann die Nachricht von seinem Ableben – kurz nach Beendigung des „13. Oberfränkischen Mundarttheatertages“ - recht überraschend und wie ein herber Schlag. Denn bestürzt mussten wir nun definitiv zur Kenntnis nehmen, dass viel zu früh im Alter von nur 58 Jahren eine ganz maßgebliche Persönlichkeit nicht nur der oberfränkischen, sondern der gesamtfränkischen Mundarttheaterszene nicht mehr unter uns weilte.

So war Willybald dabei, als am 1. Oktober 1981 die „Laienspielgruppe Unterleinleiter“ gegründet wurde. In der Arbeitsgemeinschaft Mundarttheater Franken ein Mitarbeiter fast der 1. Stunde. Er war voll engagiert, als in seinem Heimatort Unterleinleiter in der Fränkischen Schweiz vom 18. bis 20. März 1983 die „1. Fränkischen Laienspieltage“ – ein damals nicht ganz unproblematischer Start - abgehalten werden konnten.

Ab jetzt spielte er sich Jahr für Jahr immer mehr in die verschiedensten Charakterrollen hinein und verkörperte mit enormem theatralischem Geschick, aber auch mit Witz und Verstand die unterschiedlichsten Persönlichkeiten unserer Region. Zuletzt noch brillierte er u.a. in dem Stück „1817 oder die Sehnsucht nach der ‚schönen neuen Welt‘“, das es ihm ganz besonders auch zu verdanken hat, dass es erstmals im Bauernhofmuseum Kleinlosnitz aufgeführt und danach noch an verschiedenen anderen Orten gezeigt werden konnte.

So war es fast natürlich, dass Willy zum Sprecher seiner Gruppe wurde und er immer wieder – auch in anderen Theatergruppen – aktiv mitwirkte.

Daneben war „Willy“ auch unermüdlicher organisatorischer Motor, der mit großer Umsicht plante und immer wieder Lösungen fand, um vorhandene Probleme zu überwinden. So war er für uns in der Regionalvertretung Oberfranken (der Arbeitsgemeinschaft Mundarttheater Franken e.V.) stets ein sehr kooperativer und kreativer Helfer und Ratgeber.

In seinen Heimatort Unterleinleiter in der Fränkischen Schweiz war er vielfältig integriert, u. a. im Wanderverein und ganz besonders bei der Freiwilligen Feuerwehr.

Wie große die respektvolle Verehrung für ihn war, wurde – einmal mehr - bei seiner Beerdigung auf dem Friedhof in Unterleinleiter augenscheinlich. Trotz heftigen Regens begleitete ihn eine große Menschenmenge auf seinem letzten Weg.

Unser tief empfundenenes Mitgefühl gilt der nahen Angehörigen, den Verwandten und seinen Freunden.

**Wir werden unserem Willybald stets ein ehrendes Gedenken bewahren.**

(W. Tausendpfund)



**Willibald Übelacker, rechts, in einer seiner letzten Rollen:  
„1817 oder die Sehnsucht nach der schönen neuen Welt“**

## Arbeitsgemeinschaft

### 2. Gesamtfränkischer Kinder- & Jugendtheatertag in Bad Bocklet

Es war ein Theaterfest, wie man es sich nur wünschen kann. In Bad Bocklet stand am Sonntag 17. Oktober beim 2. Gesamtfränkischen Jugendtheatertag der Nachwuchs aus den drei Bezirken Frankens und Hohenlohe auf der Bühne. Und das vor zahlreichem Publikum. Den ganzen Tag über war der sehr geräumige große Festsaal im staatlichen Kurbad gut gefüllt und die Zuschauer sahen über den ganzen Zeitraum von morgens um halb elf bis in den späten Nachmittag hinein einen spannenden und ungemein freundschaftlichen Wettstreit um das nun zum zweiten Mal ausgespielte „Theater-Fränkzle“ unseres Ehrenvorsitzenden Franz Och.

Dass alles wie am Schnürchen klappte, war der großartigen Organi-

die Freude über die tollen Erfolge so richtig an. Für ihn war dieser Tag auch eine echte Premiere, denn erstmals war er in der Eigenschaft des Schirmherrn zugange, das mache ihn besonders stolz, versicherte er. Dass dieser Theatertag einen recht hohen Stellenwert für das staatliche Kurbad in der Vorrhön bedeutete, war am großen Publikumsinteresse bereits bei der Eröffnung am frühen Morgen ablesbar. Die stellvertretende Bezirksstagspräsidentin Unterfrankens Karin Renner war gekommen, dazu die stellvertretenden Landräte des Landkreises Bad Kissingen Emil Müller und Magdalena Dünisch, Eduard Lintner, MdB a.D. aus Münsterstadt und der 1. Bürgermeister der Gemeinde Burkardroth Waldemar Bug. Peter Wehner, stellvertretender Vorsitzender der Arbeitsgemeinschaft Mundarttheater freute sich besonders über die Anwesenheit von Konrad Albert aus Hammelburg, welcher vor zwei Jahren den Entwurf des „Theater-Fränkzle“ zeichnete und Bildhauer Ludwig Bauer, in dessen Werkstatt in Aschach der Bronzepokal gefertigt worden war.

Dann ging es los. Zunächst waren die **Theaterkids aus Katzenbach** auf der Bühne gefordert. Sie hatten vor zwei Jahren zum ersten Mal den Theaterpreis mit in die Rhön genommen und hatten sich diesmal bei ihrer Eigenproduktion „Das Tell-Projekt“ einer zeit- und sozialkritischen Geschichte angenommen, nämlich dem Umgang von Schülern mit Erpressung

und Gewalt untereinander. Weiter ging es mit der **Bletschn-Bühna** aus Unterleinleiter in Oberfranken. Auch sie hatten eine Eigenproduktion mitgebracht unter dem Titel „Bletschn“. Die jungen Schauspieler wurden mit großem Applaus bedacht. Und nachher wussten auch die Unterfranken und mit ihnen der Moderator des Theatertages Ewald Metz, dass der Bletschn eigentlich ein Blootz ist. Nach der Mittagspause wurde es Ernst für **Die „Chamäleons“ der DJK-TSV Kersbach**, ebenfalls aus Oberfranken. Aller guten Dinge sei-



Die Theater-Kids Katzenbach mit dem „Tell-Projekt“

sation der Katzenbacher Theatergruppe um ihren umtriebigen Chef Peter Wehner zu danken. Sie hatten an alles gedacht, Pannen waren deshalb bereits von Anfang an so gut wie ausgeschlossen. Der Schirmherr, Bad Bocklets Bürgermeister Wolfgang Back, selbst früher als Theaterspieler aktiv, freute sich mit den Aktiven über die gelungenen Auftritte. Er ließ es sich nicht nehmen, nach jedem Auftritt jedem Einzelnen zum Erfolg zu gratulieren, er war von der ersten Minute bis zur letzten auf den Beinen, man sah ihm



Die „Chamäleons“ bereiten sich vor

en Drei, meinte hierzu die äußerst engagierte Leiterin der Gruppe Marianne Höller, denn mit der berühmten Goethe-Ballade vom „Zauberlehrling“ oder frei ins Fränkische übernommen „Der Azubi vom Häggnsmasdder“ feierte wiederum eine Eigenproduktion Premiere. Die Gruppe unterstrich ihre schauspielerische Klasse, wurde von den Besuchern mit großem Beifall



Die „Chamäleons“ der DJK-TSV Kersbach

## Arbeitsgemeinschaft



Die MundARTisten aus Uettingen „Der Erlebnisbericht“

überschüttet. Hausaufgabenhilfe als humorvolles Familiendrama war angesagt beim Auftritt der Jugendgruppe der **MundARTisten aus Uettingen** bei Würzburg und dem Einakter von Hermann Waldenburger „Der Erlebnisbericht“. Erst die „Attribute“ könnten einen Schulaufsatz perfekt machen, war sich der Papa ganz sicher, der seiner „leidgeprüften“ Tochter allerdings dann ganz und gar keine Hilfe war. Umbau und schneller Szenenwechsel zur **Jugendtheatergruppe des TSV Rückersdorf** in Mittelfranken. Da wird eine Westernszene gedreht mit dem Titel „Rauchende Colts von Hans Georg Kraus, bei welcher es um eigenartige Pannen bei einem Filmdreh geht. Gleich danach kommen die „**Junge Grüner**“ aus **Burkardroth** auf die Bühne mit dem Stück eines unbekanntem Verfassers und dem Titel „Dumme Gans“. Es handelt sich um eine Familienszene in verschiedenen Zeitfenstern, wobei die beiden Kurzzenen in fliegendem Wechsel nebeneinander gespielt einen realen Ein-



„Junge Grüner“ aus Burkardroth

blick in die Erziehungsmethoden heute und vor einem halben Jahrhundert geben. Auf Nachfrage des Schirmherrn Wolfgang Back lichten die Burkardröther auch die Bedeutung ihres doch recht eigenwilligen Namens „Junge Grüner“. Nicht von „Grün“ sei dies abgeleitet, sondern von Grund, einem Ortsteil ihrer Heimatgemeinde. „Widder was gelernt“, war die einsichtige Reaktion des

Bürgermeisters. Die **Theaterkids aus Rohr** in Mittelfranken waren ebenfalls mit einer Eigenproduktion angereist. Nach dem Konzept der früheren Fernsehshow Herzblatt war diesmal „Rohr TV“ angesagt, wobei die Kandidaten der Schau nicht unterschiedlicher hätten sein können. Dass der Herzblattkandidat dann abschließend in Ohnmacht zu fallen hatte, war bei diesem vorgestellten „Angebot“ fast schon eine Selbstverständlichkeit. „Angies Ausflug“ nannte sich das Kurzstück aus der Feder von Arno Boas, welches die **Jugendgruppe vom Rheinsbronner Bühnenzinner** aus dem württembergischen Hohenlohe-Franken mit nach Bad Bocklet brachte. Es ist die Kurzfassung eines

Abendstückes, welches vom Autor für die Jugendgruppe umgeschrieben wurde. Angie ist ein Schutzengel, welcher nach „zwischenengelischen“ Himmelsreibereien zur weiteren Bewährung auf die Erde geschickt wird. Ausgerechnet dort wird der Engel mit einer Jugendgruppe kon-

frontiert, wo Irrungen, Egoismus und Eifersüchteleien untereinander an der Tagesordnung sind. Ein zeitkritisches Dokument mit viel Melancholie und hinter Sinnigem Humor. Hierfür gibt es riesigen Applaus von dem am späten Nachmittag immer noch zahlreich vertretenem Publikum. Bei den jungen Akteuren auf der Bühne hatte man das Gefühl, ihre Spielfreude sei tatsächlich zum Greifen.

Die Jurymitglieder haben es nicht leicht an diesem Nachmittag, nun einen Sieger aus diesem tollen Angebot von acht Kurzstücken unterschiedlichsten Charakters zu küren. Die Wahl fällt schließlich auf die Mädels und Burschen des



Die Jugendgruppe vom Rheinsbronner Bühnenzinner

Rheinsbronner Bühnenzinner, die dann auch freudestrahlend den Pokal, das Theaterfränzle aus den Händen von Manfred Zirkelbach, dem Vorsitzenden der Arbeitsgemeinschaft Mundarttheater Franken, in Empfang nehmen.

Was an diesem Tag besonders faszinierte war vor allem das Aufeinanderzugehen, die Kommunikation untereinander. Ein solcher Theater tag für die Kinder und für die Jugend ist ein großer Gewinn für die Arbeitsgemeinschaft, er kommt vor allem den Zielsetzungen unseres Verbandes am nächsten, nämlich „der Förderung und Verbreitung einer Gesamtfränkischen Mundart-Theater-Idee“.

## BDAT



BUND  
DEUTSCHER  
AMATEUR  
THEATER

## 10.000 Euro für Amateurtheaterinszenierungen vergeben Lebenswerkpreis für Renate Lichnok

### Medieninformation v. 3. Mai 2010

Fünf Theatergruppen wurden am Samstag, 18. September 2010, im Berliner Kulturzentrum „Weisse Rose“ im Rahmen einer festlichen Gala vor zahlreichen Gästen aus Politik und Kultur mit dem Deutschen Amateurtheaterpreis „amarena“ und je 2.000 Euro ausgezeichnet. Renate Lichnok aus Erfurt erhielt für herausragende Verdienste um das Amateurtheater den „Lebenswerk-Preis“. Eine breite Öffentlichkeit hatte zuvor die Gelegenheit genutzt, die preisgekrönten Inszenierungen vom 16.-18. September in Berlin zu besuchen. Der Bund Deutscher Amateurtheater e.V. würdigt mit dieser Auszeichnung die herausragenden Leistungen der Ensembles, die aus rund 150 Bewerbungen von einer Fachjury ausgewählt wurden. In Vertretung des Beauftragten der Bundesregierung für Kultur und Medien (BKM) überbrachte Sigrid Bias-Engels anlässlich der Gala die herzlichen Grüße von Kulturstaatsminis-

ter Bernd Neumann, der zugleich Schirmherr dieser Veranstaltung war. Zu Gast war auch die Bundestagsabgeordnete Gitta Connemann. Die Vorsitzende der Enquete-Kommission „Kultur in Deutschland“ (2003-2007) hatte die Initiative gemeinsam mit BDAT-Präsident Norbert Radermacher auf den Weg gebracht. „Es war

überfällig, einen dotierten Wettbewerb für das Amateurtheater ins Leben zu rufen. Das Amateurtheater fördert die kulturelle Bildung und trägt zur interkulturellen Kulturvermittlung und zur Integration bei“, betonte Connemann in ihrem Statement.

Der Preis in der Sparte „Seniorentheater“ ging an das Seniorentheater in der Altstadt (SeTA Düsseldorf) e.V. Die Spieler im Alter von 60 bis 80plus hatten mit der „Kleinbürgerhochzeit“, einer pikant-bösen Milieustudie von Bertolt Brecht, überzeugt. Beeindruckt hat in der Sparte „Kinder- und Jugendtheater“ das Stück „Die Gitter

schweigen“. Der Jugendinszenierungsclub des piccolo Theater Cottbus setzt sich in der Eigenproduktion mit der Drangsalierung von über 4.000 jungen Menschen auseinander, die im Geschlossenen Jugendwerkhof Torgau in der DDR diszipliniert wurden. Für das spannungsvoll und kurzweilig inszenierte Musical „Vanity Fair“ nach William M. Thackeray nahm die Freilichtbühne Coesfeld e.V. in der Sparte „Freilichttheater“ den Preis entgegen. In dem Stück geht es um den langen Aufstieg und schnellen Fall einer jungen Frau, die im 19. Jahrhundert ihr Leben selbst in die Hand nimmt und dabei über Leichen geht. Das Steinhaustheater Bautzen überzeugte in der Kategorie „Schauspiel“ mit der Inszenierung „Der Selbstmörder“ von Nikolai Erdman. Das satirische Stück erzählt die Geschichte des arbeitslosen Semjon Podsekalinow und seiner „verunglückten Selbstmordversuche“. Für die ausdrucksstarke Produktion „Verschränkungen“ der Juniorcompany der Älteren des Leipziger Tanztheaters wurde das Ensemble in der Sparte „Musik- und Tanztheater“ ausgezeichnet. Einen undotierten Preis für ihr Lebenswerk konnte Renate Lichnok aus Erfurt entgegennehmen. Als „Triebkraft des Amateurtheaters“ wurde die ehemalige Leiterin des Theaters die SCHOTTE in Erfurt auf nationaler und internationaler Ebene gewürdigt. Der Wettbewerb wurde gefördert durch den Beauftragten der Bundesregierung für Kultur und Medien aufgrund eines Beschlusses des Deutschen Bundestages, vom Bundesministerium für Familie, Senioren, Frauen und Jugend sowie von der Stiftung Lotto und weiteren Förderern und Sponsoren.

22. September 2010



Foto: Jörg Sobeck

Den „amarena“-Preis nahmen entgegen, v. li: Die Juniorcompany der Älteren des Leipziger Tanztheaters, der piccolo Theater Jugendinszenierungsclub aus Cottbus, das Seniorentheater in der Altstadt (SeTA Düsseldorf) e.V., die Freilichtbühne Coesfeld e.V., das Steinhaustheater Bautzen sowie Renate Lichnok (Lebenswerk-Preis)

Fototext amarena\_Preisträger2010



## BDAT

Von performativ über progressiv bis politisch

## Junges internationales Theater mit Überzeugungskraft

10. Oktober 2010

Mit der Eigenproduktion „Sternbilder“ des russischen Kazus Theater fand das Festival „Junges Theater Europa“ heute seinen Abschluss. Neun Theatergruppen aus sieben Nationen mit rund 100 TeilnehmerInnen und Teilnehmern nahmen vom 7. bis 10. Oktober an dem Festival teil, das vom Bund Deutscher Amateurtheater e.V. in Zusammenarbeit mit dem Thüringer Amateur Theaterverband e.V. veranstaltet wurde. Zufrieden zeigte sich der Festivalleiter Frank Grüner am letzten Veranstaltungstag. Neben der Vielfalt der Darstellungsformen, die ein breites Spannungsfeld der internationalen Amateurtheaterszene widerspiegeln, standen für ihn vor allem der fachliche Austausch und der interkulturelle Dialog zwischen den teilnehmenden Gruppen und den Gästen im Vordergrund.



Die israelische Gruppe

In ihrem Stück „Kinder des Herzens“ demonstrierte die israelische Gruppe The Performing Arts Studio eindrucksvoll, dass die Menschheit im Begriff ist, sich durch Gewalt und kriegerische Auseinandersetzungen selbst zu zerstören. Ob das „zerbrochene Herz der Menschheit“ vielleicht bei Google zu finden ist oder im Bermuda-Dreieck abhanden kam? In ihrer körperbetonten Inszenierung fanden die Israelis humorvolle und spitzfindige Antworten auf die Überlebensfrage der

Menschheit. Aus den Niederlanden/Amsterdam war das Hoosh Theatre zu Gast. Vier Geburtstage bildeten den Rahmen für ein Stück, das sich den verschiedensten Lebensphasen vom Kind über den emotionalen Jugendlichen, die selbstzweifelnde Lebensmitte bis zum gebrechlichen Greisenalter beschäftigte. Auf absurde Weise thematisierte die Gruppe Estepatas aus Ogre/Lettland den Krieg und die hilflosen, pervers anmutenden Bemühungen, dem Alltag Normalität einzuhauchen. Ein üppiges Mahl bot den Rahmen für die überzeichneten, den Krieg karikierenden Charaktere in ihrem Stück „Picknick“. Auf die Suche nach dem „Ich“ begaben sich die deutschen Akteure der Theaterfabrik Gera. Ihr performatives, experimentelles Stück stellte essentielle Fragen, formulierte Erwartungen und Ängste. Dabei wurde metaphorhaft mit Farben gespielt, die die Einzigartigkeit des Menschen visualisierten.

Kaputte Familienverhältnisse, gesellschaftliche Missstände, Drogen und Prostitution kennzeichnen die Geschichte über das erst 13-jährige deutsche Mädchen Christiane F. Mit dem sprachbetonten Stück „Wir Kinder vom Bahnhof Zoo“, das von englischen Untertiteln unterstützt wurde, zeigten die Darsteller des Studio Center aus Belgrad/Serbien den Teufelskreis, der das Leben junger Menschen ins Ausweglose führen kann. Aus Marburg/Deutschland war die Theatergruppe Nachtsicht zu Gast. Mit ihrem Stück „Blickfang“ gab die Gruppe, die sich aus blinden und sehbehinderten Jugendliche zusammensetzt, den Sehenden Einblick in ihre Welt.

Einfühlsam und mit vielfältigen theatralen Mitteln, von der Lichtgestaltung über Computerprojektionen bis zum Einsatz der Musik sensibilisierte das Stück auf intensive, zugleich ernsthafte wie auch humorvolle Weise für einen offenen und toleranten Umgang mit Blinden.

Theater für die Kleinsten hatte das New Experience Theatre aus dem Iran im Gepäck. In ihrer Produktion „Ich kann nicht, wir können“ nahmen die drei erwachsenen Akteure die Kinderperspektive ein und forderten das Publikum dazu auf, sich lustvoll auf ihr Spiel einzulassen. Farbenfrohe Bilder voller Fantasie setzte die Gruppe PIANO aus Nischnij Nowgorod/Russland in Szene. Mit ihrem Stück „Flügel für Clowns“ nahmen die gehörlosen Kinder die Zuschauer mit auf eine poetische Reise, bei der sie immer wieder das Publikum interaktiv einbezogen.

Zahlreiche Möglichkeiten der Begegnung und des Dialogs bot auch das Rahmenprogramm mit Workshops, Fachgesprächen sowie Besichtigungs- und Freizeitangeboten in und rund um Rudolstadt.

10.10.2010

Bund Deutscher Amateurtheater e.V.

Fotos: Jörg Sobeck



Aus den Niederlanden/Amsterdam war das Hoosh Theatre zu Gast.



## BDAT



BUND  
DEUTSCHER  
AMATEUR  
THEATER

## Bund Deutscher Amateurtheater e.V. startet bundesweites Qualifizierungsprogramm für Theaterspiel im Alter

### Auftakt beim 20. Europäischen Seniorentheater-Forum vom 31. Oktober bis 4. November 2010 in Scheinfeld

Vom 31. Oktober bis 4. November zieht es die Theaterszene der Senioren ins bayerische Scheinfeld. Der Bund Deutscher Amateurtheater e.V. (BDAT) startet hier sein bundesweites

„Qualifizierungsprogramm Seniorentheater“ beim 20. Europäischen Seniorentheater-Forum. Mit diesem Modellprogramm für Multiplikatoren setzt der BDAT ein deutliches Zeichen für das aktive Kulturschaffen älterer Menschen und engagiert sich in diesem Feld kultureller Bildung.

Das Modellprogramm, das das Bundesministerium für Familie, Senioren, Frauen und Jugend unterstützt, führt der Bund Deutscher Amateurtheater e.V. (BDAT) in Zusammenarbeit mit dem Bundesarbeitskreis Seniorentheater im BDAT erstmals 2010 durch. Dabei knüpft er an die Erfahrungen und das Netzwerk seiner langjährig in

Scheinfeld durchgeführten Seniorentheater-Foren an.

Das Programm spricht zwei Personengruppen an. Zum einen wendet es sich an ältere theatererfahrende Menschen, die ihre Theaterkenntnisse vertiefen oder die Rolle der Spielleitung übernehmen möchten. Zum anderen deckt es den Qualifizierungsbedarf von bereits praktizierenden Spielleitern und Theaterpädagogen im Seniorentheater.

Schulungsangebote im Bereich Musik und Rhythmik, Bühnenpräsenz sowie Biographietheater erwarten 40 ältere Menschen und Theaterpädagogen an 5 Tagen in Scheinfeld. Welcher Bedarf an Fortbildungen im Seniorentheater besteht, zeigen auch die zahlreichen Interessensmeldungen, die in diesem Jahr nicht mehr berücksichtigt werden konnten. Von der europäischen Vernetzung des Seniorentheaters zeugen die Teilnehmer, die aus dem deutschsprachigen Ausland anreisen. Ein Fachnachmittag mit Referenten des Bundesarbeitskreises zum Thema „Qualitätskriterien im Seniorentheater“ ergänzt die praktische Theaterarbeit mit theo-

retischer Reflexion. Mit einer kostenlosen Führung durch das Schloß Schwarzenberg für die Schulungsteilnehmer trägt die Stadt Scheinfeld zum Rahmenprogramm bei.

Das Qualifizierungsprogramm Seniorentheater wird von einem zweiten Angebot, der Inszenierungswerkwoche „Grundlagen der Seniorentheaterarbeit“ in Berlin ergänzt. Vom 10. bis 14. Januar 2011 findet die Woche in Kooperation mit einem der ältesten deutschen Seniorentheater, dem „Theater der Erfahrungen“ statt. Bereits agierenden und künftigen Spielleitern werden hier am Beispiel einer Inszenierung Chancen, Techniken und Problemfelder der Erarbeitung von Theaterstücken im Seniorentheater vermittelt.

Informationen zum Bund Deutscher Amateurtheater unter [www.bdat.info](http://www.bdat.info) und zum Bundesarbeitskreis Seniorentheater [www.bdat.info/cms/front\\_content.php?idcat=97](http://www.bdat.info/cms/front_content.php?idcat=97)

Pressekontakt: Katrin Kellermann, [kellermann@bdat.info](mailto:kellermann@bdat.info)

**Sollten Sie in unserer Zeitung einen Fehler finden, seien Sie beruhigt, er ist absichtlich gemacht. Wir sind bestrebt, für jeden etwas zu bringen, und es gibt nun mal Leute, die immer nach Fehlern suchen!**

## Region Hohenlohe – Franken

### Die Jugendgruppe des Theatervereins Reinsbronner Bühnenzinnober hat beim 2. Gesamtfränkischen Kinder- & Jugendtheatertag das "Theater-Fränkla" als beste fränkische Jugendgruppe gewonnen.

#### Reinsbronn/Bad Bocklet.

Insgesamt acht Nachwuchs-Bühnen aus ganz Franken hatten sich an der Veranstaltung im großen Kursaal von Bad Bocklet in der Rhön beteiligt. Der Sieg gelang den Jung-Schauspielern aus Reinsbronn mit dem Stück "Angies Ausflug" von Arno Boas unter der Regie von Heike Dums und Ulrich Pfänder.

Der Jubel unter der neunköpfigen Gruppe und ihrem Anhang war riesengroß, als nach einem langen Tag kurz nach 18 Uhr das Ergebnis bekannt gegeben wurde. Die Jury hatte es sich dabei nicht leicht gemacht, denn alle acht Jugendgruppen hatten sich mit beachtlichen Leistungen präsentiert.

Das Stück "Angies Ausflug" dauert eigentlich zirka 80 Minuten. Für den Theatertag in Bad Bocklet studierten die Regisseure Heike Dums und Ulrich Pfänder den ersten Akt der Komödie ein. Arno Boas hatte das Stück 1996 geschrieben, im selben Jahr war es von der Reinsbronner Erwachsenengruppe aufgeführt worden. In diesem Frühjahr nun schrieb Boas, der auch Vorsitzender des Theatervereins ist, das Stück um, "entrümpelte" es, strich zwei Rollen

und schnitt es auf die Jugendgruppe zu, die dann ab Ende Juli mit den Proben begann. Vorgesehen ist, dass das Stück in seiner Langfassung in einigen Wochen dann auch im Gemeindehaus Reinsbronn zu erleben ist. Die genauen Termine stehen noch nicht fest, vermutlich aber finden die Aufführungen im Januar im Reinsbronner Gemeindehaus statt. Nähere Infos zu gegebener Seite unter der Internetseite

[www.buehnenzinnober.de](http://www.buehnenzinnober.de)

Der Bürgermeister von Bad Bocklet, Wolfgang Back, würdigte bei der Preisverleihung die Leistungen aller Beteiligten und zollte auch dem ausrichtenden Verein, der Theatergruppe Katzenbach, ein großes Lob für die Organisation des zum zweiten Mal stattfindenden Theatertags.

Auch die Reinsbronner Theatergruppe fühlte sich sehr wohl in Bad Bocklet und genoss die ganztägige Veranstaltung von der ersten Minute an, denn die insgesamt acht Beiträge waren von ganz unterschiedlicher Ausprägung.

„Angies Ausflug“ ist zwar eine Komödie, doch die ernstesten Zwischentöne sind nicht zu überhören. Der schüchterne Hobby-Schriftsteller

Philipp hat es mit seiner Umwelt nicht leicht. In der Clique gilt er als Außenseiter, und seine zarten Gefühle für Sarah beschreibt er lieber in einem Roman als sich dem Mädchen direkt zu offenbaren. Das geht soweit, dass Angie auf den Plan tritt – Philipps Schutzengel. Angie ist noch jung und hat ihren ersten "Fall" als Schutzengel "versiebt". Philipp ist nun ihre zweite und letzte Chance, sich als Schutzengel zu bewähren. Keine leichte Aufgabe ...

Heike Dums und Ulrich Pfänder, beide auch als Schauspieler des Reinsbronner Bühnenzinnobers bekannt, legen mit "Angies Ausflug" zugleich ihre dritte Arbeit als Regisseur-Duo vor. Schon bei ihrer ersten abendfüllenden Produktion im Jahr 2009 mit dem Boas-Drama "Aufs Kreuz gelegt" haben sie ein sicheres Gespür für ungewöhnliche Regie-Einfälle bewiesen. Zudem legen sie großen Wert auf ausgefeilte musikalische und technische Feinheiten, wobei sie mit Jung-Techniker David Stirmlinger auf einen trotz seiner erst 14 Jahren erfahrenen Mann am Mischpult bauen können.

Für Autor Arno Boas war es die zweite Auszeichnung eines seiner Stücke durch die Arbeitsgemeinschaft Mundart-Theater Franken. 1998 erhielt die Theatergruppe Rohr mit dem Boas-Werk "Aufs Kreuz gelegt" das Theater-Pärle – sozusagen das Erwachsenen-Pendant zum "Theater-Fränkla". Letzteres wurde nach Franz Och benannt, dem inzwischen 80-jährigen Begründer der Arbeitsgemeinschaft.

Bei "Angies Ausflug" standen auf der Bühne: Micha Habel, Friedrich Meder, Raffael Sachadä, Fabian Deppisch, Daniel Wolfarth, Luise Nehf, Maria Czerniejewski, Rebecca Habel und Tanja Kellermann.



## Region Mittelfranken

### Rundschreiben aus Mittelfranken

Liebe Theaterfreunde, liebe fränkische Theaterakteure,

Auch die zum 17. Mal schon durchgeführten Mittelfränkischen Mundarttheatertage im Freilandmuseum am 17. und 18. Juli 2010 waren wieder ein toller Erfolg für unser mittelfränkisches Mundarttheater. Wir konnten super Aufführungen bestaunen. Auch waren wiederum viele Jugend-Theatergruppen mit von der Partie. Auch wenn am Samstag das Zuschauerinteresse nicht übermäßig war, waren alle, die es gesehen haben höchst zufrieden. Allen Mitwirkenden, den Theatergruppen, den Autoren sowie den Begleitgruppen gebührt ein herzliches Dankeschön.

#### **Kurse und Seminare**

Folgende Kursangebote für Herbst 2010 sowie Frühjahr 2011 wollen wir Euch anbieten. Macht bitte regen Gebrauch davon.

#### **Und hopp – afoch drauflos – Theater macht Spass**

Tagesseminar Impro-Theater für

Kinder, Jugendliche und Erwachsene

#### **Wie drück is mit meinem Körper aus**

Abendseminar Körpersprache Mimik- Gestikseminar (zweigeteilt für Anfänger und Fortgeschrittene)

#### **Probn mir immer richti ?**

Hilfe bei der Probenarbeit für das aktuelle Stück an einem oder zwei Probenabenden durch einen Profiregisseur (bei Interesse, wendet Euch bitte an einen von uns)

#### **Wir wolln immer schee sei**

Maskenbildner und Schminkkurs als Abendseminar

#### **Semma richti ougleicht hört ma uns a richti?**

Halbtagesseminar für Bühnenbeleuchtung und Akustik

#### **A ganz Wochenende long Deoder**

Wochenendseminare in Rügheim, Schauspiel und Regiekurs der Arge, voraussichtlich im Herbst 2010 sowie Frühjahr 2011

Nähere Einzelheiten hierüber könnt ihr von unserer Geschäftsführerin, **Renate Mörsdorf**, **Tel. 09122/81955**, erfahren.

Für Mimik, Gestik, Körpersprache und für Schmink- und Maskenbildner-Kurs müssen wir pro teilnehmender Person unserer Mitgliedsgruppen € 5,- und für Teilnehmer aus Nichtmitgliedsgruppen € 10,- verlangen.

Beim Impro- und Technikseminar verdoppelt sich der Beitrag. Wir wünschen uns eine rege Mitarbeit, sowie Allen viel Spaß und viel Erfolg bei der Theaterarbeit.

Vielleicht auf ein Wiedersehen bei den Seminaren.

*Günther Weber*

### Euere Ansprechpartner in Mittelfranken

Günther Weber  
Wiesenstr. 10  
91080 Marloffstein  
Tel.09131/52639  
Fax09131/5338571  
Handy0175 8300947  
[g-a-weber@gmx.de](mailto:g-a-weber@gmx.de)

Marianne Nuber  
Unterfeldbrecht 14  
90616 Neuhof / Zenn  
Tel. und Fax.09107/782  
Handy 0172/787 7223  
[mariannderl@aol.com](mailto:mariannderl@aol.com)  
[nubermarianne@aol.com](mailto:nubermarianne@aol.com)

Hans Ströbel  
Buchschwabacher Str. 13  
91189 Rohr  
Tel.09876/313  
Fax09876/536  
Handy0170 7943244  
[Stroebel@Vr-WEB.de](mailto:Stroebel@Vr-WEB.de)  
[hans.stroebel@t-online.de](mailto:hans.stroebel@t-online.de)

Karl-Heinz Eisenreich  
Burgberner Str. 13  
91613 Marktbergel  
Tel.09843/95618 bzw. 09843/95910  
Fax09843/95912  
Handy0170 5511633  
[karl-heinz@eisenreich.biz](mailto:karl-heinz@eisenreich.biz)

Elke Kolb  
Limesstrasse 25  
91738 Pfofeld  
Tel.09834/449  
Fax09834/975713  
[www.vorhangreisser.de](http://www.vorhangreisser.de)  
[michalaurakolb@aol.com](mailto:michalaurakolb@aol.com)  
Handy 0170/5885825

Alfred Vogt  
Steinbruchweg 33  
90607 Rückersdorf  
Tel.0911/578826  
Handy 0175/8974136  
[vogt.alfred@t-online.de](mailto:vogt.alfred@t-online.de)

## Region Mittelfranken

### Theatergruppe des MGV Oestheim feiert

Im Rahmen der 100Jahrfeier des Männergesangsvereins 1910 e.V. Oestheim fand am vergangenen Sonntagabend eine Ehrung verdienter Mitglieder dieser Abteilung des Vereins statt.

Günther Weber, der Vorsitzende der Arbeitsgemeinschaft Mundarttheater Franken e.V. im Bezirk Mittelfranken, hielt anlässlich der Ehrungen die Festrede. Er würdigte die persönliche Initiative und das Engagement aller die Theatergruppe tragenden Personen. Die Theatergruppe sei keine Gemeinschaft, die mit öffentlichen Mitteln bezuschusst werde, sondern vielmehr eine Gruppe, in die sich alle Beteiligten persönlich einbringen. Sie brächten nicht nur in großem Umfang Zeit für Proben und Organisation mit, sondern manchmal sogar auch ein bisschen Geld aus eigener Tasche. Das Oestheimer Theater hat einen hohen regionalen Stellenwert und findet bei einem breiten Publikum beachtlichen Anklang. Dies beweise schon einzig und allein die Tatsache, dass weit über 1000 Theaterkarten innerhalb weniger Stunden verkauft sind und alle angesetzten Veranstaltungen voll ausverkauft sind. Karlheinz Hornung leistet seit Jahrzehnten als treibende Kraft dieser Aktivitäten wertvollste Jugendarbeit, die Zusammenhalt in der Dorfgemeinschaft herbeiführt, die Eigeninitiative junger Menschen fördert und auch einen Großteil dieser Jugend dem Gesangsverein näher bringt.

Für 10 Jahre Mitgliedschaft wurden geehrt. Manfred Demmert, Markus Gaymann, Silke Krauß, Harald Lehr, Manuela Mack, Karl Mönikheim, Marcus Rohn, Sabine Rohn, Thomas Rohn und Matthias Wildermann. Sie

erhielten eine Urkunde und einen Krug als Geschenk.

Für 25 Jahre Mitgliedschaft wurden geehrt: Harald Hornung, Elke Klein, Petra Mönikheim, Dr. Udo Niederreuther (Bühnenbildner), Katja Reuter und Erich Uhl. Ihnen wurde eine Urkunde und die silberne Ehrennadel der Arbeitsgemeinschaft Mundarttheater Franken e.V. sowie eine Ehrenurkunde und silberne Ehrennadel des Bundes deutscher Amateurtheater 1892 e.V. mit Sitz in Berlin. Als Erinnerungsgeschenk wurde ein Krug überreicht. Günther Weber übergab den Geehrten die Auszeichnungen mit Worten persönlichen Glückwunsches.

Eine Ehrung ganz besonderer Art wurde Karlheinz Hornung zuteil. Günther Weber würdigte die überaus großen Verdienste von Karlheinz Hornung um das Oestheimer Theater. Seit nunmehr 50 Jahren ist Theater für Karlheinz Hornung ein fester Bestandteil seines Lebens, sei als Schauspieler, Regisseur oder Stückeschreiber. Seit 25 Jahren führt er

allein Regie. Sein persönlicher Einsatz, verbunden mit vielen Opfern, tendiert dahin, den Bestand des Theaters unter Mitbeteiligung junger Menschen unbedingt zu erhalten, wegweisend für eine Zukunft. Sein Einsatz geht sogar so weit, dass die Oestheimer Theaterscheune in einer Baulichkeit errichtet werden kann, die sein Eigentum ist. Bemerkenswert ist, dass es neben ihm nur zwei weitere Personen in Mittelfranken gibt, die auf 50 Jahre Theaterarbeit zurückblicken können. Dafür bekam er, verliehen von der Arbeitsgemeinschaft Mundarttheater Franken e.V., die goldene Ehrennadel mit goldener Urkunde für 50 Jahre aktive Pflege des Mundarttheaters. Günther Weber freute sich sichtlich, diese Ehrung persönlich vornehmen zu können und überreicht Urkunde und Ehrennadel mit besten Wünschen für die Zukunft. Weiter erhielt der Jubilar die goldene Ehrennadel des Bundes deutscher Amateurtheater. Die Theatergruppe Oestheim überbrachte ein persönliches Geschenk. Für seine großen Verdienste gab es stehenden Beifall vom Publikum.



**Theatergruppe des MGV Oestheim feiert Jubiläum**

## Region Oberfranken

### Theatergruppe der DJK-TSV Kersbach

6. Oktober 2010

#### **www.djk-kersbach.de**

DJK-TSV Kersbach/Theatergruppe  
Waldstr.23, 91301 Forchheim/Kersbach  
Ansprechpartner:  
Marianne Höller, Tulpenweg 3  
91301 Forchheim  
Tel.Nr.: 09191 60295 / 0177 506 1231  
E-Mail: KM.HOELLER@t-online.de

#### Wir stellen uns vor:

Die Theatergruppe der DJK-TSV Kersbach unterteilt sich in 2 Spielgruppen:

- a) Theatergruppe (Erwachsene)
- b) „Die Chamäleons“ (Kinder/Jugend) – Foto

\* \* \*

#### **25 Jahre „Theatergruppe Kersbach“**

Wie kommt die hölzerne Jungfrau zur himmlischen Beförderung?

Diese Geschichte erzählen unsere in den letzten 25 Jahren gespielten Theaterstücke.

Lesen Sie selbst:

Es verliebten sich in Kersbach *die hölzerne Jungfrau*(1984) und der *verheiratete Junggesell*(1985), ihre heimliche 2-jährige Probezeit (1986/87 *Pause*) entwickelte sich zu einer tollen Partnerschaft *mit Küchenbenutzung* (1988). Keiner ließ den anderen unbeobachtet auch nur einen Schritt tun. „*Alois, wo warst heut' Nacht?*(1989), rief sogleich *der irre Theodor*(1990), als *der Schneckenprofessor*(1991) zu früher Morgenstunde heim kam. Der aber schimpfte theatralisch über *die verflixte Sonnwendnacht*(1992), und betonte schwärmerisch : *Man ist nur zweimal jung*(1993). Damit war er natürlich voll in *die Heiratsfalle* (1994) getappt. Nach dem *Rendezvous im Bauernkasten*(1995) entstand, welch Wunder, 1996 sofort eine Babypause mit „*Sie & Er*“. Doch schon tauchten Adlige auf, *die*

*blaues Blut und Erbsensuppe*(1997) in großem Umfang testeten, was funken sprühend einige *Kurzschlüsse* (1998) zur Folge hatte. Nach einer Verschnaufpause(1999) von diesen kulturellen Ereignissen, kämpfte die *Männeremanzipation*(2000) gegen *die zwei Halbschönen*(2001) heiße Liebeskämpfe. Aber *der Wüstling und das Kragenknöpferl*(2002) hatte alles fest im Griff. Doch dann wurde den Männern angst und bange, als der *Zickenalarm*(2004) mit wildem *Rambazamba am Lido Makkaroni* (2005) endete.

Aber Sie wissen ja, *je oller, desto doller* (2006). Natürlich war klar, *da hat sich sogar der Herr Pfarrer gerirrt*(2007). Denn ganz sicher ist: *Jedem die Seine und mir die Meine* (2008.) Bei all dem Trubel um Liebe und Hiebe, wurde doch aus dem größten Chaos immer noch ein glückliches Ende. Deshalb bekamen wir nach 25 Jahren endlich *eine himmlische Beförderung*(2009).

#### **Kersbacher Theaterstage 2011**

Die Theatergruppe der DJK-TSV Kersbach wurde 1984 gegründet. Pünktlich zum Jubiläumsjahr kam im Herbst 2009 die Kinder- und Jugendgruppe „Die Chamäleons“ dazu. Gemeinsam wollen wir Jung und Alt mit humorvollen Stücken unterhalten. Die nächsten „Kersbacher Theaterstage“ sind vom 2. bis 16. April 2011.

„Die Chamäleons“ spielen „Die kleine grüne Giraffe“ eine Eigenproduktion, in Anlehnung an das Kinderbuch von Sabine Moser. Die Welt-Ur-

Aufführung ist am Samstag den 2. April in Kersbach.

Überall in unserer Gesellschaft gibt es Menschen, die anders sind als die anderen. Jeder ist anders, durch seine Nationalität, eine andere Hautfarbe, eine Behinderung oder eine andere Sprache und Kultur. Bei dieser Geschichte geht es um Akzeptanz und Toleranz gegenüber Anderen. In „Die kleine grüne Giraffe“, findet ein kleines Mädchen den richtigen Weg andere zu integrieren. Eine Geschichte bei der man viel lernen kann. Anders sein als die Anderen, und miteinander Spaß haben.

Die „Großen“, der Theatergruppe DJK-TSV Kersbach, spielen das Stück „A so geht's“ von Ingrid Klammeth aus dem Rieder Verlag. Eine Geschichte um die Rollenspiele von Mann und Frau in unserer Gesellschaft. Was passiert, wenn plötzlich die Frauen die Hosen an haben und die Männer den Haushalt übernehmen? Eine wunderbares Stück, das mit Witz und Komik einen Einblick gibt, in den Kampf der Geschlechter, um das ganz normale Zusammenleben.

Zum Schluss bleibt nur die Bitte, „Sag mir wie's geht!“



Region Oberfranken

und „Die Chamäleons“ (Kinder/Jugend)

Termine:

A) „Die kleine grüne Giraffe“ – Kindertheater, es spielen „Die Chamäleons“ der TG DJK-TSV Kersbach

Samstag 2. April 2011 PREMIERE „Die kleine grüne Giraffe“	16:00	Mehrzweckhalle DJK-TSV Kersbach Waldstr.23, 91301 Forchheim
Sonntag 3. April 2011 2. Aufführung „Die kleine grüne Giraffe“	16:00	Mehrzweckhalle DJK-TSV Kersbach Waldstr.23, 91301 Forchheim
Sonntag 10. April 2011 3. Aufführung „Die kleine grüne Giraffe“	16:00	Mehrzweckhalle DJK-TSV Kersbach Waldstr.23, 91301 Forchheim

B) „A so geht´s“ – es spielt die Theatergruppe(TG) der DJK-TSV Kersbach/Erwachsene

Freitag 8. April 2011 PREMIERE „A so geht´s“	19:30	Mehrzweckhalle DJK-TSV Kersbach Waldstr.23, 91301 Forchheim
Samstag 9. April 2011 2. Aufführung „A so geht´s“	19:30	Mehrzweckhalle DJK-TSV Kersbach Waldstr.23, 91301 Forchheim
Freitag 15. April 2011 3. Aufführung „A so geht´s“	19:30	Mehrzweckhalle DJK-TSV Kersbach Waldstr.23, 91301 Forchheim
Samstag 16. April 2011 4. Aufführung „A so geht´s“	19:30	Mehrzweckhalle DJK-TSV Kersbach Waldstr.23, 91301 Forchheim

Wir spielen für Sie  
Wer glaubt schon  
an Engel

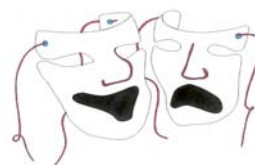
*Komödie von Donald R. Wilde*

(Mother and the Angel)

Deutsche Übersetzung und Bearbeitung von Annette und Knut Lehmann

Eleanor Rheingold ist 76 Jahre alt – Zeit, sie im Altersheim unterzubringen; so denkt jedenfalls ihr Sohn. Eleanor aber fühlt sich abgeschoben und überflüssig. Da erscheint ihr ein Wesen, das sich "Todesengel" nennt. Aber Eleanor ist noch nicht so weit. Sie erbittet sich noch die Erfüllung dreier Wünsche: Erstens: Sie möchte in der Familie ihres Sohnes leben. Das aber wird im Zusammenleben mit der Schwiegertochter eher zur Vorhölle, so dass Eleanor ins Altersheim zurückkehrt.

B l e t s c h e n B ü h n e



U n t e r l e i n l e i t e r

Zweitens: Sie möchte noch einmal die Liebe erleben; und tatsächlich lernt sie den alten Draufgänger Frank Giordano kennen. Und drittens ...

8. April 2011 Freitag 20.°°  
9. April 2011 Samstag 20.°°  
10. April 2011 Sonntag 19.°°  
in Unterleinleiter in der Mehrzweckhalle

16. April 2011 beim Kugler Wirt in Großenbuch  
Kugler Peter, Gasthaus Großenbuch, Dorfstraße 3,  
91077 Neunkirchen

## Region Oberfranken

# „13. Oberfränkischer Mundarttheatertag“ im Bauernhofmuseum Kleinlosnitz am 25. Juli 2010

Wie es nunmehr schon Tradition ist, findet in Jahren mit geraden Endzahlen der „Oberfränkische Mundarttheatertag“ im Bauernhofmuseum in Kleinlosnitz (unweit von Münchberg) statt. Die Veranstaltung begann wie immer um 10. 00 Uhr Vormittag und endete gegen 18. 00 Uhr.



Bauernhofmuseum in Kleinlosnitz– Eingang

### Erfolgreiche Kooperation von Arbeitsgemeinschaft und Bezirk Oberfranken:

Und ebenfalls kooperierte hier die Arbeitsgemeinschaft Mundarttheater Franken/Regionalvertretung Oberfranken mit dem Bezirk Oberfranken/Servicestelle für Theater und Literatur. Letztere hatte auch diese Mal wieder die graphische Gestaltung des ansprechenden Programmheftes übernommen. Der Bezirk Oberfranken ist zugleich auch der Träger des Bauernhofmuseums. Deswegen Team sorgt vor und während der Veranstaltung für einen reibungslosen Ablauf und die Verköstigung der Gäste.

### Teilnehmer:

Wieder hatte sich eine große Zahl von Mitwirkenden gemeldet: Fünf Erwachsenen - Theatergruppen, sieben Mundartautorinnen und – autoren sowie die „Geschichtlaswerkstoatt Helmbrechts“.

Die Gruppe aus Metzlersreuth (bei Gefrees) bot sogar zwei Mundartstücke („Das Leben geht weiter“ und

„Das Rendezvous“), die „Theater-Vögel“ aus Bamberg spielten eine fränkische Variante des Stückes „Der Bär“ nach Anton Tschechow und den „Schauhauen“ aus Kulmbach vertrat Rüdiger Baumann mit einem fulminanten Solo-Stück. Die Undähaadä Theaterfreunde boten schließlich noch das Stück „Höchststrafe: Kurschatten“.

Als Autoren stellten sich dem Publikum – in der Reihenfolge ihrer Auftritte – Sonja Keil, Reinhard Witzgall, Walter Tausendpfund, Jutta Lange, Reinhold „Heiner“ Hartmann, Hedy Richter und Helmar Höllein.

Wiederum eine Besonderheit war – wie schon im Jahr zuvor in Forchheim - der Auftritt von drei Jugendgruppen, die einen vorgegebenen Text in Mundart umgestaltet und selbst inszeniert hatten. In einer Sondereinlage brillierten zusätzlich die „Improsophen“, eine Erwachsenen - Gruppe aus Bayreuth, die sich dem Improvisationstheater verschrieben hat.

Alle Gruppen und Autoren zeigten sich von ihrer besten Seite. Dafür sei



Bauernhofmuseum in Kleinlosnitz—Dietelhof

ihnen allen ganz herzlich gedankt!

### Sehr erfreuliche Besucherresonanz:

Das Wetter war an diesem Tage recht günstig, so dass – besonders in den Nachmittagsstunden - eine große Zahl von Besuchern nach Kleinlosnitz kam und sich erneut von dem kleinen, aber sehr feinen Museum am Fuße des Waldsteins, das sich für diesen Tag als Treffpunkt der oberfränkischen Mundartfreunde präsentierte, verzaubern ließ.

**Im nächsten Jahr geht die Veranstaltung wieder auf Reisen: Das Ziel ist Oberhaid bei Bamberg, wo die Undähaadä Theaterfreunde am 24. Juli den „14. Oberfränkischen Mundarttheatertag“ ausgerichten werden.**

**Schon heute ergeht hierzu ganz herzliche Einladung!**

(W. Tausendpfund)



## Region Unterfranken

### 12. Unterfränkischer Mundarttag im Freilandmuseum Fladungen

Das Dutzend ist voll. Im Fladunger Freilandmuseum trafen sich die unterfränkischen Theater- und Mundartfreunde im Juni zu ihrem 12. Theatertag „Theater un süsst wos“. Und wie in all den Jahren zuvor, kamen auch diesmal wieder viele Besucher. Sie kamen wie immer voll auf ihre Kosten. Von Anfang bis zum Schluss am frühen Abend, der Wirtshaussaal „Zum schwarzen Adler“ war stets randvoll. Nicht nur die 120 Sitzplätze waren heiß begehrt, auch auf den Stehplätzen im hinteren Saalbereich kam es öfters schon zu einem Gedränge.

Das Motto des Mundarttages „Theater un süsst wos“ gilt nun bereits seit zwölf Jahren, wurde damals von der in der Arbeitsgemeinschaft Mundarttheater Franken unermüdlischen Rhöner Heimatdichterin Cilli Pigor kreiert. Damit wollten die damals Verantwortlichen die Verzweigung aller brauchstumsschaffenden Verbände in Franken besonders herausstellen und die heimatliche Mundart als Verbindung untereinander in den Vordergrund rücken. „Geschichtlich, Gedichtlich, Liedlich, Tänzlich“, dazu Theater, abwechslungsreich ging es zu beim Mundarttag. Immerhin hatte auch die Kulturagentur des Landkreises Rhön-Grabfeld diese Veranstaltung zum Auftakt ihrer „4. Fränkischen Woche“ ausgewählt. Und freilich war wie in all den Jahren zuvor auch die Bezirksheimatpflege als Unterstützerin zur Stelle.

„Mundart am laufenden Band“ hieß es schließlich am Anfang, als der Fladunger Bürgermeister Robert Müller, Bezirksheimatpfleger Dr. Klaus Reder, Geschäftsführer Carsten Eck vom Zweckverband Freilandmuseum und der Vorsitzende der Arge Mundarttheater Franken Manfred Zirkelbach das Fest gemeinsam eröffneten.

Da gab es zunächst spaßige Geschichten zu hören von Fritz Held

aus Ostheim, welcher Dorfgeschichten, meist selbst erlebt, in seiner un-nachahmlich liebevollen Art zum Besten gab. Die Gedichte von Ilse Jurisch aus Sennfeld wiederum regen zu Besinnlichkeit an, sie sind Spiegelbilder des täglichen Lebens. Linus Kunkel wiederum erzählt aus seinem reichhaltigen Erfahrungsschatz in seinem Heimatort Neuhütten im Spessart. Alle drei kommen immer gerne nach Fladungen, sind gern gehörte und gern gesehene Gastautoren. Mundart aus Greßthal im Schweinfurter Land, verpackt in musikalischen und gesanglichen Vorträgen, eine Spezialität von Veronika Klose und ihrem Ehemann Jürgen. Mit „sou öllerhoand un e boassene Mussigg dezu“ singen und spielen sie eine halbe Stunde lang über Gott und die Welt und auch noch über „die ledzd Grasselder Kuh“. Zum erstenmal dabei in Fladun-



Theatergruppe Gefäll mit „Oma will in Urlaub“

gen waren heuer die Theaterfreunde aus Gefäll, einem Ortsteil von Burkardroth im Landkreis Bad Kissingen“. „Oma will in Urlaub“ heißt ihr Einakter und sie ernten dabei auch richtig starken Applaus. Die Theatergruppe aus Katzenbach hat sich in diesem Jahr für Fladungen etwas ganz Neuartiges einfallen lassen. Sie sind ausnahmsweise in das Lager der Kabarettisten gewechselt, Uwe Sonneberg und Wolfgang Metz outen sich hierbei recht despektierlich als zwei Katzemicher Maulhelden und machen sich über ihre professionel-

len Vorbilder lustig: „Komme die oder Komme die doch net?“.



Theatergruppe Burkardroth

Einen unbestreitbaren Höhenpunkt des Festes präsentieren ganz ohne Zweifel schließlich die Theaterfreunde aus Burkardroth, welche das Karl Valentin-Stück

„Theaterbesuch“ sehr eigenwillig und mit großem Geschick in die heimatliche Rhön transportieren. Auch die Theatergruppe Geldersheim mit ihrem Frontmann Georg Huppmann ist mit von der Partie. Der „Allrounder“ mimt sein Vorbild aus dem Sylvesterspektakel „Diner for one“ so zutreffend, dass man denken könnte, sein Vorbild Freddi Frinton stehe tatsächlich leibhaftig vor den Zuschauern. Dass hierbei Admiral Schneider dann zum Arge-Chef Manfred Zirkelbach oder Sir Toby schließlich zum Fladunger Bürgermeister Müller umfunktioniert werden, erhöht den Spaß bei den Zuschauern sichtlich. Die Geldersheimer haben mit „Asse für een“ schließlich vor ein paar Jahren das „Theaterpärl“, den Oscar der Arge Mundarttheater, bei den fränkischen Mundarttagen gewonnen. Erstmalsig dabei waren heuer vier Damen, welche sich als

## Region Unterfranken

„Kaufmannsware“ bezeichnen und nichts anderes bedeutet als den frü-



Das Quartett „Kaufmannsware“

heren Familiennamen des recht munteren Quartetts. Dass sie alle vier nicht auf den Mund gefallen sind, beweisen die beiden Schwestern, sowie Mama und Tante mit den in ihrer Familie überlieferten „Schlumperliedlich“, welche sie zeitgemäß auf anwesende und prominente Personen übertragen, sehr zum Gefallen der Zuhörer. Dass sie darüber hinaus begnadete Musikantinnen sind machen sie deutlich, indem sie in höchstem Tempo mit ihren Musikinstrumenten Gitarren, Akkordeon, Trompete, Bass und Klarinetten

variieren können, dass den Zuhörern ein ums andere Mal der Mund offen stehen bleibt. Ihre derb-spaßigen Einlassungen reißen die Gäste buchstäblich von den Stühlen. Genauso ergeht es ihnen mit Gotthold und Eustach, alias Fredi Breunig und Martin Wachenbrönnner von der Theatergruppe Großeibstadt und ihrem selbstverfassten Sketch „Brautschau“, so nach dem Motto „Bauer sucht Frau“. Zwischendurch in den Pausen, wenn es drinnen so recht heiß hergegangen



Fredi Breunig und Martin Wachenbrönnner von der Theatergruppe Großeibstadt

ist, gibt es angenehme Abkühlung im Wirtshausgarten bei einer frischen Maß Bier und den Darbietungen der Jugend- und Kindertanzgruppe des Rhönklubs Salz und der Trachtentanzgruppe Fladungen. Helmut Handwerker sorgt zudem den ganzen Tag über mit seiner Ziehorgel für gute Stimmung, seine fränkischen und Rhöner Heimatlieder sind für die Gäste schon lange zu echten Ohrwürmern geworden.

Im Begriff Mundart sei vor allem das Wörtlein „Art“, also Kunst enthalten, sagte der Bezirksheimatpfleger Dr. Klaus Reder bei seinem Grußwort und er bewunderte die Vielfalt und besonders die hervorragende Qualität der „Künstler“. Genauso wie das Freilandmuseum werde der Bezirk Unterfranken die Mundarttage der Arbeitsgemeinschaft auch in den nächsten Jahren wie gewohnt unterstützen.

Der **13. Unterfränkische Mundarttag** findet am **5. Juni 2011, in Katzenbach** statt.

Die **Theatergruppe Katzenbach** feiert dort vom 4.—5. Juni 2011 ihr **30jähriges Jubiläum**.

## 25 Jahre Theatergruppe Großeibstadt



Familienkrach im Doppelhaus (gespielt 2009)

**Personen (v.l.n.r.)**  
Rainer Breunig, Angelika Memmel, Andreas Geppert, Markus Werb, Fredi Breunig, Michaela Hanika, Torsten Kutzer, Margit Zepter, Birgit Weisensee, Jürgen Grüb und Souffleuse Martina Rost.

## Region Unterfranken

### Artikel aus der Main-Post vom 27.09.2010 In der Theaterfamilie geht es immer lustig zu

„Schuld an allem“ ist eigentlich der ehemalige Bürgermeister von Großebstadt, Karl Lurz. Der war nämlich einst auf die Idee gekommen, das Theaterspielen in Großebstadt wieder aufleben zu lassen und hatte den damaligen Hüttenclub Weiherhöf so lange motiviert, bis sie zum Jahreswechsel 1984/1985 das erste Stück mit dem Titel „Die silberne Haarnadel“ unter großer Begeisterung der Zuschauer aufführten.

Ganz ungeübt waren die Mädchen und Jungs des Hüttenclubs beim Texten freilich nicht. Die Gruppe war regelmäßig damit beschäftigt, Kirmespredigten zu dichten und vorzutragen und damit das Dorfgeschehen auf humorvolle Art und Weise auf den Arm zu nehmen. Es sprach also nichts dagegen, die Idee des Bürgermeisters aufzugreifen und sich dem Theater zu verschreiben.

In der Zeit nach dem Zweiten Weltkrieg war bis in die 60er Jahre hinein noch Theater in der Ortschaft gespielt worden, was dann aber eingeschlafen war.

einen Hut gebracht werden musste. Heute sind die Aufführungen der Theatergruppe im Gemeindehaus so beliebt, dass mittlerweile neun Abendvorstellungen notwendig sind, um das Zuschauerinteresse befriedigen zu können.

Was die Theatergruppe seit Jahren so beliebt macht, ist auch die lockere Art, die von den Darstellern ausgeht. Dazu kommt, dass die Hobby-Schauspieler von Anfang an ohne Regisseur angekommen sind und seit ihrem Bestehen in fast unveränderter Formation spielen und nur durch Nachwuchsschauspieler ergänzt wurden. Einzig Karl-Heinz Feicht schaute zum Schluss auf das Stück und feilte an den letzten Unebenheiten. „Der Feicht künnt“, war das Alarmzeichen dafür – und ab diesem Zeitpunkt wurde dann auch intensiv Text gelernt.

#### Treue zum Ensemble

Der Stamm ist zu einer kleinen Theaterfamilie zusammengewachsen; sie hat auch Mitglieder, die zwischenzeitlich weggezogen sind, die aber dennoch immer noch Zeit fürs Theater finden.

Von Anfang an wird von jeweils einer

jetzt hat man immer ins Schwarze getroffen und eine glückliche Hand bei der Auswahl der Stücke gehabt.

Was das Theater einzigartig macht, ist die Großebstädter Mundart, in der die Stücke vorgetragen werden. Umgeschrieben kommen die Texte erst zur Geltung, damit die Schauspieler so sprechen können, wie ihnen der Schnabel gewachsen ist. Dass Gags und Pointen immer ankommen, versteht sich nach 25 Jahren fast von selbst und ist zum Markenzeichen der Laienschauspieler geworden.

#### Institution in Großebstadt

Die Theatergruppe Großebstadt, die in der Zwischenzeit zu einer Institution im Ort und weit darüber hinaus geworden ist, zählt aktuell die folgenden Mitglieder:

Cornelia Breunig, Fredi Breunig, Rainer Breunig, Andreas Geppert, Jürgen Grüb, Cilli Grümmer, Michaela Hanika, Martin Jäger, Kurt Knobling, Torsten Kutzer, Angelika Memmel, Rolf Memmel, Katrin Müller, Johannes Neugebauer, Martina Rost, Anna Starsetzki, Sigi Starsetzki, Volker Starsetzki, Harald Then, Stefan Wanzura, Birgit Weisen-see, Gabi Werb, Markus Werb und Margit Zepter. Seit Jahren zählen diese Damen und Herren zum Team der Großebstädter Theatergruppe und sorgen seit Jahren als Souffleuse, Bühnenbauer, Kartenverkäufer oder natürlich als Schauspieler für einen reibungslosen Ablauf. Als Maskenbildnerin ist – ebenfalls von Beginn an – Sylvia Buchert-Wüscher dabei. Andi Werner und Werner Glückstein zählten ebenfalls zu den Gründungsmitgliedern und wurden durch Unglücksfälle aus der Theatergruppe gerissen.

Mit 23 Aktiven wuchs in 25 Jahren eine Theatergruppe heran, die aus dem kulturellen Leben der Gemeinde Großebstadt nicht mehr wegzudenken ist. In den Anfangszeiten bedienten noch die Eltern der Schauspieler die Gäste und übernahmen die Bewirtung. Heute sind es die Kinder der Schauspieler, die sich um das Drumherum kümmern. Sie sitzen schon in den Startlöchern für die nächsten 25 Jahre der Großebstädter Theatergruppe. Und mittlerweile – die modernen Zeiten machen es möglich – verfügt die Gruppe auch über eine Homepage:

[www.theatergruppe-grossebstadt.de](http://www.theatergruppe-grossebstadt.de)

Von unserem Mitarbeiter  
Thomas Hälker



#### Der Amerikaseppel (gespielt 1986)

(v.l.n.r.) Die 4 Musikanten: Georg Lurz, Walter Greb, Thomas Rost und Artur Reiß.

Die Schauspieler: Werner Glückstein, Cornelia Breunig, Sigrid Starsetzki, Cilli Grümmer, Markus Werb, Martina Rost, Fredi Breunig und Johannes Neugebauer.

#### Anfangs nur zwei Aufführungen

Monatlang wurde für den Neuanfang geprobt und die Aufführungen, damals nur zwei, wurden von der Ortsbevölkerung dann mit Begeisterung angenommen. In den Jahren darauf wurde regelmäßig gespielt, das Zuschauerinteresse stieg von Jahr zu Jahr und das Lampenfieber wich einem Kribbeln im Bauch. Die Aufführungen wurden später in die Zeit Ende Oktober verlegt, da viele Ensemblemitglieder auch im Fasching aktiv waren und das Ganze zeitlich unter

Aufführung das Geld für einen sozialen Zweck eingespielt, so dass in den 25 Jahren umgerechnet knapp 20 000 Euro zusammen kamen. Mehr als 35.000 Zuschauer haben die Großebstädter Akteure bislang bei ihren Aufführungen gesehen.

Gespielt wurden immer lustige Dreiakter, die von den unterschiedlichsten Autoren stammten und die akribisch ausgearbeitet wurden. Schließlich muss nicht nur der Text passen, sondern auch die Charaktere zu den Schauspielern. Bis

*Wos noch zu soche wär...*

Erscheinungstermine

Fränkischer

Theater - Brief

Mai + November

Redaktion u. Layout

Peter Wehner  
Am Schläglein 7  
97705 Burkardroth-Katzenbach  
kontakt@mundart-theater-franken.de  
Tel: 09734 1253

*War das der letzte  
Fränkische  
Theater-Brief?*

Schon mehrmals habe ich im Theater-Brief darauf hingewiesen, das ich eine(n) Nachfolger(in) für die Gesamtedaktion und die Internetseite suche. Leider ohne Erfolg.

Wenn jemand bereit ist, eine dieser Aufgaben zu übernehmen, möchte Sie (Er) sich bitte mit mir in Verbindung setzen. Keine besonderen Kenntnisse nötig. Einweisung erfolgt.

Ich warte auf einen Anruf oder Mail, Peter Wehner